

# Protokollkontrolle/Protokollauszug zur Sitzung der Gemeindevertretung Elmenhorst/Lichtenhagen

Sitzung vom	TAO-Punkt Bezeichnung der Problematik	FBL	Info/ Auftrag
GV 20 29.01.25	<p><b>5 Billigung des Protokolls der Gemeindevertreterversammlung vom 12.12.2024</b></p> <p>Herr Gotham erklärt, dass der Schullausschuss des Landkreises entgegen den Aussagen von Frau Lange nicht über den Schulcampus informiert ist. Er beantragt bei Frau Lange, das entsprechende Protokoll des Schullausschusses einzusehen.</p>	BD/BV	Info
GV 20 29.01.25	<p><b>8.1 Reparatur eines allradgelenkten Geräteträgers</b></p> <p>Lars Rosenkranz spricht sich dafür aus, auf dem Bauhof Verantwortlichkeiten festzulegen. Das Amt soll Festlegungen darüber treffen, wie eine Wartung und Kontrolle der Maschinen und Geräte zu erfolgen hat. Diese müssen auch geprüft werden.</p> <p><b>Antwort:</b> Die Verantwortlichkeiten gibt es bereits, Herrn Westendorf als Bauhofverantwortlichen und Herrn Meschkat als KFZ-Mechaniker. Die Prüfungen der Maschinen und Geräte erfolgen regelmäßig.</p>	AV	Auftrag
GV 20 29.01.25	<p><b>8.2 Auswirkungen der Umgehungsstraße auf die Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen und Verbesserungsvorschläge, um hiermit einhergehende Einschränkungen und Gefahren für die Einwohner der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen zu mindern</b></p> <p>Herr Grimnitz schlägt vor, einen Fachmann zu beauftragen um ein Konzept auszuarbeiten und die Möglichkeiten für eine höhere Verkehrssicherheit zu prüfen. Dem stimmen die Anwesenden zu (siehe Beschluss).</p> <p><b>Antwort:</b> Zu den Sichtbeziehungen im Bereich der Brücke Steinbecker Eck ist eine planerische Stellungnahme bereits vorhanden (siehe unten). Soweit die Gemeinde darüber hinaus eine konzeptionelle Erarbeitung zur Erzielung einer höheren Verkehrssicherheit in Folge der Errichtung der Umgehungsstraße insgesamt wünscht, bittet die Verwaltung, dieses zu konkretisieren, damit die Aufgabenstellung und der Umfang der Untersuchung so feststehen, dass daraus eine Markterkundung erfolgen und letztendlich ein möglicher Auftrag ergehen kann. Zu berücksichtigen ist dabei auch die Stellung ausreichender finanzieller Mittel, der derzeitige Haushalt sieht diese konkret nicht vor.</p> <p><i>Beim Steinbecker Weg handelt es sich um einen ländlichen Weg, der in einer Breite von ca. 3,00 m mit Asphalt befestigt ist. Als zulässige Höchstgeschwindigkeit sind 30 km/h ausgeschildert. Grundlage der Planung waren die Richtlinien für den ländlichen Wegebau 1999 sowie die</i></p>	BV/BD	Auftrag

# Protokollkontrolle/Protokollauszug zur Sitzung der Gemeindevertretung Elmenhorst/Lichtenhagen

Sitzung vom	TAO-Punkt Bezeichnung der Problematik	FBL	Info/ Auftrag
	<p><i>Grundsätze für die Gestaltung ländlicher Wege bei Baumaßnahmen an Bundesfernstraßen 2003. Demnach wurde für den einstreifigen Verbindungsweg eine befestigte Breite von 3,00 m gewählt. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens wurde durch die Planfeststellungsbehörde aufgrund diverser Einwendungen festgelegt, dass die befestigte Breite auf 4,00 m zu vergrößern ist. Die Breite der Bankette beträgt jeweils 1,25 m. Auf der südlichen Seite des Brückenbauwerkes wurde eine 20 m lange Ausweiche geplant. Hier beträgt die befestigte Fahrbahnbreite 7,00 m. In der Entwurfsplanung wurde eine Sichtweitenanalyse für die Haltesichtweise durchgeführt. Bei der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h beträgt die erforderliche Haltesichtweite 15 m. Um eine größere Sicherheitsreserve zu haben wurde dieser Wert auf 25 m vergrößert, welcher für eine Geschwindigkeit von 40 km/h gilt. Auch für diese Geschwindigkeit ist die Haltesicht in beide Fahrtrichtungen eingehalten. [...] Bei dem von Herrn Bera geschilderten Fall – aus Richtung K9 fährt ein Fahrzeug auf die Brücke und aus Richtung Elmenhorst fährt gleichzeitig ein Fahrzeuge auf die Rampe – kann man theoretisch nicht ausschließen, dass sich die Fahrzeuge auf der Rampe gegenüber stehen, da es sich ja nur um einen einstreifigen Querschnitt handelt. Das trifft aber auf den gesamten Steinbecker Weg zwischen K9 und Elmenhorst zu. Für den Fall, dass die Ausweiche oder die Bereiche der Ackerzufahrt durch die Kraftfahrer für das Begegnen nicht genutzt werden, ist immer noch ein Ausweichen auf die Bankette möglich. Diese sollen gemäß ZTV-E mit <math>E_{v2} \geq 80</math> MPa hergestellt werden. Eine Oberbodenandeckung ist nicht geplant. Die Vorderkante der Fahrzeugrückhaltesysteme (FRS) auf der Rampe soll mit einem Abstand von 0,50 m vom befestigten Fahrbahnrand gesetzt werden. Somit beträgt die lichte Weite zwischen den FRS 5,00 m (siehe Regelquerschnitt U14 der Ausführungsplanung). Für den Begegnungsfall Pkw/Pkw ist bei eingeschränkten Bewegungsräumen ein Breite von 4,10 m erforderlich. (Quelle: Dipl.-Ing. A. Otte, VEAPLAN ROSTOCK)</i></p>		

18.03.2025

## **Bekanntmachung in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse**

Auf der letzten Gemeindevertretersitzung der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen am 29.01.2025 wurden in nichtöffentlicher Sitzung keine Beschlüsse gefasst.

18.03.2025



## Projekt Ostsee Campus – Neubau Kindertagesstätte

Sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,  
sehr geehrter Herr Barten, sehr geehrte Frau Lange,

vielen Dank für Ihre Nachfrage zur Anfrage eines Gemeindevertreters.

Gerne möchten wir Ihnen aus Träger- und Arbeitgebersicht die Notwendigkeit des Ostseecampus unter Einbeziehung von Kindergarten, Grundschule und Hort sowie Gemeindeleben erläutern.

Ein Campus, der Kita, Hort und Schule miteinander vereint bietet zahlreiche Vorteile für die Kinder, die Eltern, den Träger und die Gemeinde.

Zunächst fördert eine solche räumliche und institutionelle Nähe eine nahtlose Bildungs- und Betreuungsbiografie für die Kinder. Die Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungsstufen werden fließender, was besonders den Kindern mehr Sicherheit und Kontinuität gibt.

Der Campus kann zudem eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen ermöglichen, was die pädagogische Qualität und die individuelle Förderung der Kinder stärken.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Entlastung der Eltern. Da Kita, Hort und Schule unter einem Dach liegen, können Eltern ihre Kinder an einem einzigen Ort betreuen lassen, was besonders in größeren Familien den logistischen Aufwand erheblich verringert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert. Zudem ermöglicht der Campus eine bessere Integration von Freizeitangeboten, die den Kindern eine ganzheitliche Entwicklung bietet und die Kulturangebote innerhalb der Gemeinde stärken.

Es ermöglicht den Kindern über lange Zeiträume hinweg stabile soziale Netzwerke aufzubauen. Dies fördert die Gemeinschaft und die sozialen Kompetenzen aller Kinder.

Zudem bietet der Campus die Möglichkeit, Ressourcen und Einrichtungen gemeinsam zu nutzen, etwa durch Gemeinschaftsräume, was sowohl Kosten spart als auch die Infrastruktur effizienter nutzt.

### **Überblick:**

#### *Vorteile für Eltern*

- Zeitersparnis
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ansprechpartner aus allen Bildungsbereichen an einem Ort
- Bestmögliche Vorbereitung der Kinder auf die Schule und das zukünftige Leben





### *Vorteile für Kinder*

- Sicherheit durch gleichbleibende Räume, Wege, Abläufe und Personen
- Gruppen- und altersübergreifende Bildungsangebote
- Geschwisterkinder haben regelmäßigen Kontakt
- Sehr gute und klare Übergänge
- Mehr Bildung von Anfang an

### *Vorteile Gemeinde und Bildungsträger*

- Enge Zusammenarbeit aller Mitwirkenden
- Schneller, regelmäßiger, intensiver Austausch
- Abstimmen bei Projektthemen und Höhepunkten
- Leichtere Dienstplangestaltung
- Zufriedenes dauerhaftes Personal, da sehr gute Arbeitsbedingungen geschaffen werden
- Mehrstunden und Kooperation besonders in der Personalplanung zwischen Kita und Hort (Ersparnis für die Gemeinde/Platzkosten, z.B. nicht 2-3 Früh- und Spätdienste durch mehrere Außenstellen)
- Doppelnutzung/Ressourcenteilung

Die Chance alle Bildungsbereiche auf einem Standort miteinander zu verbinden bietet unabhängig von Geburtenzahlen und Bevölkerungsentwicklungsstatistiken für alle Bereiche einen hohen Mehrwert.

Der Träger „Institut Leben und Lernen e.V.“ hofft auch mit einem Kitaneubau auf dem Ostseecampus auf eine weitere langjährige Zusammenarbeit an einem neuen Standort.

Wir wünschen Ihnen bei der weiteren Planung alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Nina Pönisch

Bereichsleitung für Kitas/Horte

